

# ZERTIFIKATE JOURNAL

ZJ 49.2021 vom 16. Dezember

## Einfachintelligent investieren.

21. Jahrgang



### Christian Scheid Chefredakteur

Die Inflation in den USA zog im November um 6,8 Prozent gegenüber dem Vorjahresmonat an. Das ist der höchste Wert seit Juni 1982. Damit hält sich die US-Inflation nun schon seit einem halben Jahr jenseits der Fünf-Prozent-Marke. Angesichts dieser Entwicklung sieht

sich die US-Notenbank zum Handeln gezwungen. Nach ihrer jüngsten Sitzung teilte Fed-Chef Jerome Powell mit, dass sie ihren geldpolitischen Straffungskurs beschleunigen wird. Nachdem die Währungshüter Anfang November entschieden hatten, ihre monatlichen Anleihekäufe zu reduzieren, also in das „Tapering“ einzusteigen, wird dieser Kurs nun verschärft. Von 15 Mrd. Dollar wurden die monatlichen Kürzungen der Assetkäufe auf 30 Mrd. Dollar verdoppelt. Auf dieser Basis würde nur noch bis März 2022 frisches Notenbankgeld in den Markt fließen. Zudem signalisierte die Fed im kommenden Jahr drei Zinsenerhöhungen.

Auch in Europa ist eine Verlangsamung der Anleihekäufe möglich. Im März kommenden Jahres

läuft das Notfall-Wertpapierkaufprogramm PEPP (Pandemic Emergency Purchase Programme) aus. Im Rahmen dessen werden seit April 2021 monatlich rund 80 Mrd. Euro an Assets aufgekauft. Marktteilnehmer sind gespannt, inwieweit die Europäische Zentralbank (EZB) diese Käufe durch das „normale“ Asset Purchase Programme (APP) ersetzt wird. Aufschluss darüber wird die EZB-Sitzung bringen, die am heutigen Donnerstag stattfinden wird. Zinserhöhungen dürften dabei jedoch noch kein Thema sein, zumal die Corona-Variante Omikron an den Finanzmärkten weltweit zu neuer Verunsicherung geführt hat. Sollte sich die Pandemie verschärfen, hat sich übrigens auch Powell Hintertüren offengehalten.

### Data

Die Blockchain-Technologie dürfte künftig bei der Speicherung von Daten eine wichtige Rolle spielen. In der Praxis werden wohl vor allem Cloud-Speicher auf dieser Basis arbeiten. Es gibt bereits Ansätze, wie zum Beispiel Chainlink oder Filecoin. Beide Coins sind separat und im Paket investierbar.

Krypto-Serie | Seite 2

### United Internet

Der Vorstandschef und Großaktionär von United Internet, Ralph Dommermuth, könnte seinem Ziel, seinen Anteil an dem Internetkonzern auf gut die Hälfte aufzustocken näherkommen. Alles in allem bleibt die Investmentstory für das Bonus Cap von BNP Paribas aus ZJ 44.2021 intakt.

Einzelaktien | Seite 4

### ThyssenKrupp

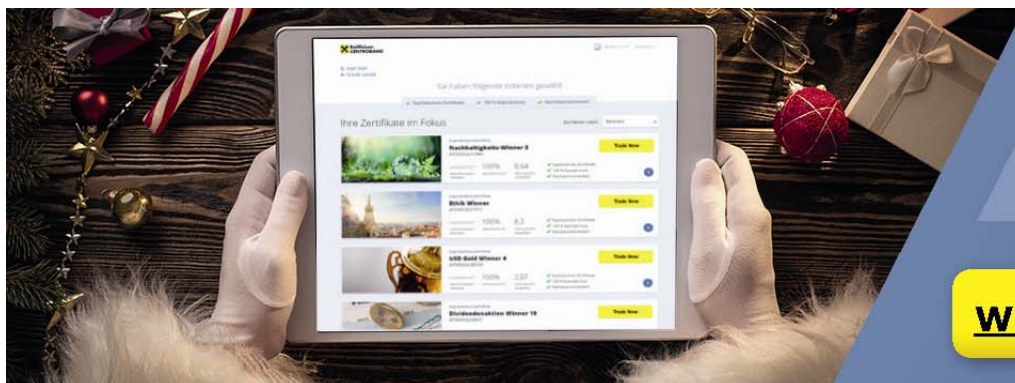
Der Stahlkonzern will seine Wasserstoffsparte an die Börse bringen und am 13. Januar auf einer Investorenveranstaltung über das Geschäft informieren. Da sich auch die Charttechnik stark verbessert hat, können Anleger mit einem Turbo von BNP auf einen Kursaufschwung setzen.

Pick of the Week | Seite 3

### Gerresheimer

Anleger sind bei der Aktie des Herstellers von Spezialverpackungen für die Pharmabranche hin und her gerissen zwischen dem überzeugenden Umsatzwachstum und den eher mauen Margen – die Aktie bewegt sich seit Wochen in einem volatilen Seitwärtstrend. Dazu passt ein Discounter.

Einzelaktien | Seite 7



Zertifikate finden,  
bequem von zu Hause aus:

[www.zertifikatefinder.at](http://www.zertifikatefinder.at)

 **Raiffeisen  
CENTROBANK**

# „Airbnb“ der Cloud-Speicherung

Rechtsverträge schließen, Verkäufe abwickeln oder Kreditrisiken über Smart Contracts dezentral auf der Blockchain streuen – das sind nur einige Anwendungsfelder, die mit Kryptowährungen bereits möglich sind. Daneben spielt die Blockchain-Technologie bei der Speicherung von Daten eine wichtige Rolle. Sollen zum Beispiel bestimmte Dokumente als nachweislich original klassifiziert werden, ist die Blockchain dafür ideal geeignet.

Während bei klassischen Datenspeichern die Dateien in den meisten Fällen zentral gespeichert werden, ist das mit dem Blockchain-Ansatz nicht mehr nötig. Es gibt es keinen zentralen Zugriffspunkt, sondern die Daten werden dezentral auf den einzelnen Clients ge-

speichert. Dadurch werden keine zentralen Rechenzentren mehr benötigt und die Daten werden sicher verschlüsselt auf verschiedenen Rechnern gespeichert. Da die Daten nicht mehr zentralisiert abgelegt werden, sind Hacker-Angriffe auf einen einzelnen Zugangspunkt recht unwahrscheinlich.

In der Praxis werden in Zukunft wohl vor allem Cloud-Speicher auf dieser Basis arbeiten. Es gibt bereits Ansätze, wie zum Beispiel beim Projekt Filecoin – ein dezentrales Speicher- und Datenabrufsystem. Im Vergleich zu anderen Speicherlösungen wie Dropbox oder AWS gibt es bei Filecoin keine zentrale Autorität. Nutzer, die Daten speichern möchten, können ein Gebot für verfügbaren Speicherplatz ab-

geben, den andere Teilnehmer im Filecoin-Netzwerk bereitstellen.

Teilnehmer, die Daten speichern, müssen dem Netzwerk regelmäßig nachweisen, dass sie sich an die Bedingungen ihrer Speicherungsvereinbarungen halten, und zwar in Form sogenannter Replikations- und Raumzeitnachweise, die belegen, dass der Teilnehmer eine bestimmte Zeit aufgewendet hat, um dafür zu sorgen, dass der reservierte Speicherplatz unverändert bleibt. Um sicherzustellen, dass keine anderen Akteure im Filecoin-Netzwerk böswillig auf die gespeicherten Daten zugreifen, zerlegt Filecoin diese vor der Speicherung. Bezahlt wird im Netzwerk mit dem Filecoin-Token (FIL).

Filecoin wird auch oft als „Airbnb“ der Cloud-Speicherung bezeichnet. Mit einem Marktwert von aktuell rund fünf Mrd. Dollar rangiert der Filecoin-Token auf Platz 32 in der Rangliste der Kryptowährungen. Mit einem Tracker von Leonteq können Anleger in Filecoin investieren. Gemeinsam mit Chainlink bildet Filecoin den Data Crypto Basket, auf den Leonteq ebenfalls ein Zertifikat begeben hat. Chainlink ermöglicht die Vernetzung von Smart Contracts mit der Außenwelt, indem es zuverlässige, manipulationssichere Ein- und Ausgabedaten für komplexe Smart Contracts auf jeder Blockchain bereitstellt.

## Filecoin: Rangiert auf Platz 32 im Krypto-Universum



## Tracker auf Filecoin und Data Crypto Basket

WKN/ISIN	Basiswert	Währung	Gebühr
A2UXAM/CH0596612561	Filecoin	EUR	2,50% p.a.
A2URRE/CH1129854241	Data Crypto Basket	EUR	2,50% p.a.

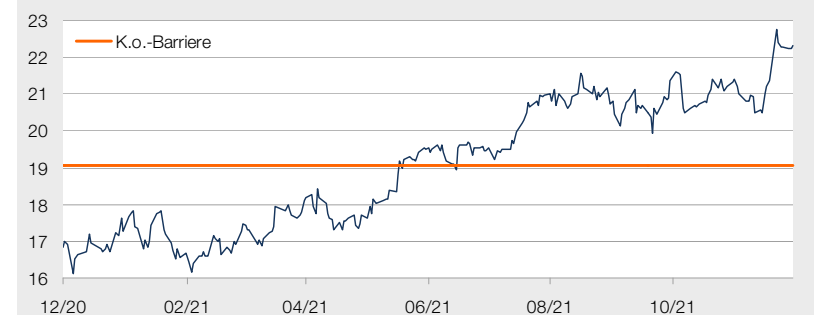
Hinweis: Die Serie Kryptowährungen wird Ihnen in Zusammenarbeit mit der Leonteq Securities (Europe) GmbH präsentiert.

# Um den Immobilienkonzern Immofinanz ist ein Übernahmekampf in Gang gekommen. Eine Long-Spekulation!

Der österreichische Immobilienkonzern Immofinanz hat in den ersten neun Monaten des laufenden Geschäftsjahres mit einem Anstieg des operativen Ergebnisses von rund 60 Prozent auf 180,4 Mio. Euro das Vorkrisenniveau deutlich übertroffen. Für 2022 plant der Immobilienkonzern ein Portfoliowachstum von aktuell etwa fünf Mrd. auf rund sechs Mrd. Euro. „Hinsichtlich der werthaltigen Beteiligung an S Immo behält sich die Immofinanz unverändert alle Optionen offen“, teilte das Unternehmen mit. Doch dann kam alles ganz anders: Immofinanz selbst ist zum Übernahmziel geworden. Zunächst legte die börsennotierte CPI Property Group des tschechischen Investors Radovan Vitek mit 21,20 Euro ein Pflichtangebot vor, weil der Anteil der CPI Property Group an Immofinanz direkt und indirekt mehr als 30 Prozent erreicht hatte. Im Gegenzug hat – etwas überra-

schend – S Immo 23 Euro je Anteilsschein geboten. Der Konkurrent hält bereits 14,2 Prozent an Immofinanz. „Wir raten Anlegern einmal abzuwarten, bis alle (endgültigen) Angebote auf dem Tisch liegen“, meinen die Analysten der Erste Group. „Die Neunmonatszahlen und der Ausblick zeigen unserer Meinung jedenfalls, dass die Aktie noch Potenzial hat.“ Wir halten es für gut möglich, dass es zu einem Wettbieten kommt, zumal bis zum Substanzwert der Immofinanz-Aktie, 30,80 Euro, noch reichlich Luft ist. Insofern können risikobereite Anleger mitspekulieren. Dazu geeignet ist ein Mini Future Bull von HypoVereinsbank onemarkets, bei dem die Knock-out-Barriere bei 19,08 Euro eingezogen ist (ISIN DE000HB1RPT9).. Sollte die Anteilscheine von Immofinanz auf das Niveau des Substanzwerts steigen, würde das Papier um satte 170 Prozent zulegen

## Immofinanz: Noch viel Platz zum Substanzwert von 30,80 Euro



PICK OF THE WEEK ▶▶

# Wasserstoff-Phantasie

Konferenzen, auf denen sich die Vorstände den Fragen der Investoren und Analysten stellen, werden mit Spannung erwartet. Nicht selten kommt es im Anschluss zu größeren Kursbewegungen. Denn weiß das Management zu überzeugen, steigen die Anleger ein. Enttäuschen sie hingegen oder deuten sie beispielsweise einen schwächeren Geschäftsverlauf an, kann es mit den Kursen auch schnell nach unten gehen. Bei ThyssenKrupp ist

die Rechnung aufgegangen. Nach den Aussagen von Vorstandschefin Martina Merz will der Industrie- und Stahlkonzern den Schwung aus dem aktuellen Geschäft in die kommenden Jahre mitnehmen: „Wir arbeiten nun auch an der nächsten Phase unserer Transformation, in der wir uns zunehmend wieder den Wachstumschancen in den Geschäften widmen werden.“ Nach Jahren des Umbaus mit schmerzhaften Einschnitten ist nun

also endlich wieder Land in Sicht. Die operative Marge soll mittelfristig von aktuell 2,3 auf vier bis sechs Prozent in zulegen.

Spannend ist das verstärkte Engagement von ThyssenKrupp rund um das Thema Wasserstoff, das die Gesellschaft in der gemeinsam mit dem italienischen Konzern De Nora betriebenen Unternehmen Uhde Chlorine Engineers (UCE) führt. Der Spezialist für den Bau von großen Elektrolyse-Anlagen machte jüngst mit einem Großauftrag von sich reden. UCE hat vom US-Industriegasunternehmen Air Products einen Auftrag zum Bau einer Anlage mit einer Kapazität von mehr als zwei Gigawatt erhalten. Die Anlage, die im saudi-arabischen Megacity-Projekt Neom errichtet werden soll, ist somit eines der weltweit größten Projekte zur Erzeugung von „grünem“ Wasserstoff. Die Inbetriebnahme ist für 2026 geplant. ThyssenKrupp will UCE separat an die Börse bringen und am 13. Januar auf einer separaten Investorenveranstaltung detaillierter über das Geschäft informieren. Somit ist für weitere Phantasie gesorgt. Da sich auch das charttechnische Bild stark verbessert hat, können Anleger mit einem Turbo von BNP Paribas auf einen weiteren Kursaufschwung setzen. Das Papier ist mit einem Hebel von aktuell knapp drei ausgestattet (ISIN DE000PF4YA65).

WERBUNG



## INVESTIEREN IN DEN MEGATREND VIRTUAL REALITY

Mit dem Unlimited Index-Zertifikat auf den Solactive Metaverse Select Index

Jetzt mehr erfahren:  
www.sg-zertifikate.de/metaverse



# Der Gaming-Markt boomt. Im neuen Global eSports & Gaming Index sind die wichtigsten Player vereint.

Der Gaming-Markt wurde unterschiedlich von der Pandemie getroffen. Während Spiele auf mobilen Geräten einen Zuwachs verspürten, belastet die Halbleiterkrise unter anderem die Konsolen. Das Eintauchen in virtuelle Welten und die Teilnahme an kompetitiven „Games“ bereitet vielen Personen Unterhaltung. Der kompetitive Aspekt wird auch als „E-Sports“ bezeichnet. Nebst den eigentlichen Videospiele wird auch die geeignete Hardware benötigt. Außerdem ermöglichen Streaming-Plattformen jedermann die (Live-)Übertragung der eigenen Spielleistung ins Internet. Dem Global Games Market Report von Juni zufolge spielen Ende dieses Jahres weltweit rund 2,9 Mrd. Menschen. Der Studie zufolge sollen die Erlöse in dem Sektor von rund 175,8 Mrd. Dollar 2021 auf rund 200 Mrd. Dollar bis 2023 steigen. Heute setzen Blockbuster wie „Grand Theft Auto“,

„Fifa“ oder „World of Legends“ den Maßstab. Dieser dynamische Markt eröffnet für Anleger eine interessante Anlagemöglichkeit, den sich Anleger mit dem Zertifikat auf den neuen Global eSports & Gaming Index von HVB onemarkets erschließen können. Der Basiswert enthält die Aktien von bis zu 25 Firmen, die unter anderem in der Entwicklung oder Vermarktung von Videospiele tätig sind, Konsolen und Zubehör anbieten oder eSports-Veranstaltungen organisieren. Damit ist das Anlagerisiko breit diversifiziert. Aktuell zählen dazu Activision Blizzard, Bandai Namco, Electronic Arts, Facebook, Microsoft, Netflix und Roblox. Der Index wird halbjährlich überprüft und angepasst und Nettodividenden reinvestiert. Dafür fällt eine Gebühr von 1,3 Prozent an. Das Papier ist vor allem für risikobewusste Anleger zur Beimischung geeignet (ISIN DE000HVB8EG5).

### Electronic Arts: Im neuen Global eSports & Gaming Index dabei



### Die erhöhte Nachfrage nach Digitalisierungslösungen spielt dem IT-Spezialisten in die Karten.

Vor einigen Wochen wurde bekannt, dass Ralph Dommermuth, Gründer, Vorstandschef und Großaktionär von United Internet (UI), seinen Anteil an dem Internetkonzern auf etwas mehr als die Hälfte aufstocken will. Nun hat der Manager im Zuge dieser Pläne verschiedene Angebote zum außerbörslichen Kauf von Aktienpaketen erhalten. Zwar ist noch keine Entscheidung über einen Paketerwerb noch über die Abgabe oder Absage eines Aufstockungsangebots getroffen worden. Doch sollte es dazu kommen, würde Dommermuth seinem Ziel, den von ihm kontrollierten Anteil auf circa 51 Prozent zu steigern, näherkommen. Sollte es zu einem Erwerbsangebot kommen, würde dieses voraussichtlich in der ersten Januarhälfte erfolgen, ließ der Konzern seine Anteilseigner wissen. Unterdessen kommt United Internet beim geplanten Aufbau eines eigenen 5G-Netztes

voran. Dazu wurde mit Vantage Towers ein langfristiger Mietvertrag abgeschlossen. Im Rahmen dessen soll die United-Internet-Tochter 1&1 bis 2025 Zugang zu mindestens 3.800 Vantage-Antennenstandorten in Deutschland bekommen. Zudem gab der Konzern eine Prognose für das kommende Jahr ab. Demnach rechnet United Internet mit einem Umsatz von rund 5,8 Mrd. Euro und damit mehr als die für 2021 erwarteten 5,6 Mrd. Euro. Der operative Gewinn (Ebitda) soll trotz zusätzlicher Investitionen im kommenden Jahr auf dem Niveau von 2021 bleiben, also bei rund 1,25 Mrd. Euro. Für Phantasie sorgt weiterhin der mögliche Börsengang der auf Cloud- und Webhostinggeschäfte ausgerichtete UI-Tochter Ionos. Alles in allem bleibt die Investmentstory für das Bonus Cap von BNP Paribas aus ZJ 44.2021 intakt (ISIN [DE000PH440D7](#)).

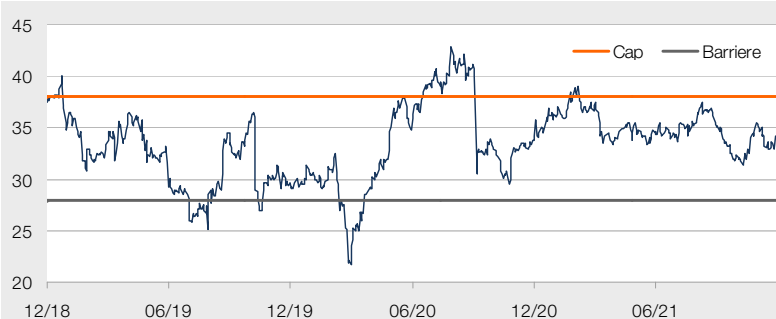
# Den Managern auf der Spur

Obwohl die Risiken durch eine Infektion mit Omikron im Vergleich zu zuvor bekannten Coronavarianten noch weitgehend unklar sind, scheinen Börsianer die Pandemie abzuhaken. Papiere von Gewinnern der coronabedingten Restriktionen wie [Delivery Hero](#) wurden zuletzt gemieden. Für die Kursverluste bei der Aktie des Lieferdienstes gibt es aber noch einen anderen Grund: Das Unternehmen ist auch bei einem zweiten Übernahmever such eines Konkurrenten in Saudi-Arabien gescheitert. Die Wettbewerbskommission des Landes untersagte dem DAX-Konzern die Übernahme von The Chefz. Unter dessen nutzte der CEO von Delivery Hero, Niklas Östberg, die schwachen Notierungen zum Kauf und investierte dabei fast 3,0 Mio. Euro. Der Discounter aus ZJ 20.2021 bleibt interessant. Das Papier bietet im März 2022 eine Ertragschance von 12,9 Prozent.

Starke Quartalszahlen und ein ebenfalls optimistischer Ausblick haben der Aktie von Oracle zu einem Kurssprung um 16 Prozent verholfen. Mit über 100 Dollar erreichte der Titel ein Rekordhoch. Doch auch andere Software- und IT-Aktien wurden beflügelt. In Deutschland gehörte [SAP](#) zu den Gewinnern. Dabei half auch eine Kaufempfehlung der UBS. Die Schweizer Großbank hat SAP von „Neutral“ auf „Buy“ hochgestuft und das Kursziel von 130 auf 147 Euro angehoben. Die Beschleunigung des Cloud-Geschäfts im kommenden Jahr dürfte die Neubewertung der Papiere der Wall-dorfer weiter antreiben. Die Experten rechnen für 2022 mit einer Wachstumsrate über Plan hinsichtlich der Ziele für 2025. Auch der Insiderkauf von SAP-Gründer und Aufsichtsrat Hasso Plattner im Volumen von rund 15,77 Mio. Euro spricht für den DAX-Titel.

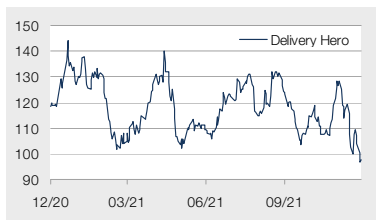
Seit Juni steht Daniel Grieder als CEO an der Spitze des Modekonzerns [Hugo Boss](#). Er ist zuständig für die Bereiche Unternehmensstrategie, Boss Womenswear, Boss Menswear, Hugo, Global Marketing sowie Lizenzen-Management. Grieder soll den Konzern, der zuletzt durch die Lockdowns, aber auch ein maues US-Geschäft belastet worden war, wieder auf Kurs bringen. Erste Erfolge konnte er mit dem Zwischenbericht zu den ersten neun Monaten 2021 vorweisen. Zudem ist der Manager schon einige Male durch Insiderkäufe aufgefallen. So auch jetzt wieder: Am 8. und 9. Dezember hat er Papiere im Wert von etwas mehr als 1,3 Mio. Euro gekauft. Wir halten den Discount Call aus ZJ 46.2021 weiterhin für spannend. Das bis Juni 2022 laufende Papier wartet mit einer Renditechance von 24,5 Prozent auf. Dazu muss die Boss-Aktie noch nicht mal steigen.

#### United Internet: Die Bodenbildung schreitet voran



#### Delivery Hero Discounter

ISIN/WKN	DE000HR71NQ4/HR71NQ
Emittent	HVB onemarkets
Bewertungstag	18. März 2022



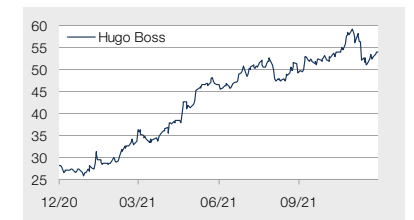
#### SAP Discount Call

ISIN/WKN	DE000HR7MVK6/HR7MVK
Emittent	HVB onemarkets
Bewertungstag	15. Juni 2022



#### Hugo Boss Discount Call

ISIN/WKN	DE000PH2BA86/PH2BA8
Emittent	BNP Paribas
Bewertungstag	17. Juni 2022



# Gebraucht, aber gut in Schuss

Die neue, erstmals in Südafrika entdeckte Coronavirus-Variante Omikron schürt auf der ganzen Welt die Angst vor weiteren Lockdowns – auch bei Anlegern. Besonders die Touristik- und Luftfahrtwerte leiden unter den neuen Corona-Entwicklungen. Die Aktie des Triebwerksbauer MTU Aero Engines macht da keine Ausnahme: Binnen vier Wochen ist der Kurs von gut 200 auf zeitweise weniger als 165 Euro abgesackt. So tief stand das Papier seit über einem Jahr nicht mehr. Auch die neue Mittelfristprognose konnte die Anleger nicht gänzlich überzeugen. Zwar geht das Unternehmen davon aus, dank der verstärkten Nachfrage nach Wartung und Instandhaltung die Erlöse in den kommenden Jahren kontinuierlich steigern zu können und bereits 2022 den Re-

kordumsatz von 4,6 Mrd. Euro aus dem Jahr 2019 um 600 bis 800 Mio. Euro zu übertreffen. Der Gewinn im Tagesgeschäft dürfte das Spitzenniveau von 2019 nach Einschätzung des Vorstands jedoch erst 2024 hinter sich lassen – und damit deutlich später als von Analysten erwartet. Der Grund: Die lukrativeren Bereiche des Konzerns wie das Ersatzteilgeschäft und das Geschäft mit neuen Triebwerken erholen sich langsamer von der Krise als das Wartungsgeschäft. Die MTU-Führung erwartet bei dem um Sondereffekte bereinigten operativen Gewinn (bereinigtes Ebit) im kommenden Jahr daher auch „nur“ einen Anstieg um einen mittleren Zwanziger-Prozentsatz. Legt man den für 2021 erwarteten Gewinn von maximal 462 Mio. Euro zugrunde, kommt MTU wohl nicht

über ein operatives Ergebnis von gut 577 Mio. Euro hinaus. Analysten hatten dagegen mit gut 600 Mio. Euro gerechnet, was hier und da zu Kurszielenkungen führte. In Summe sehen die meisten Experten auf dem gegenwärtigen Niveau aber mehr Chancen als Risiken. So auch Aymeric Poulain von Kepler Cheuvreux: Die Papiere hätten attraktives zyklisches Erholungspotenzial und seien eine langfristige Wachstumsstory, meint Poulain. Gleichzeitig räumte er aber ein, dass es zunächst um die Geschwindigkeit der Covid-Varianten gehe. Für Anleger, die etwas Ausdauer mitbringen, könnte daher ein Stufen-Express von HVB onemarkets interessant sein. Bei einem Aktienanstieg von nur 3,1 Prozent in zwei Jahren sind mit dem Papier satte 33,7 Prozent Rendite drin.

## Bei Brenntag laufen die Geschäfte weiter rund – die Aktie hat dennoch mit Gewinnmitnahmen zu kämpfen.

Der Chemikalienhändler Brenntag blickt auf ein weiteres erfolgreiches Quartal zurück. Bei einem Umsatzanstieg um fast ein Drittel auf 3,7 Mrd. Euro kletterte das Ebitda in der Zeit von Juli bis September um rund 30 Prozent auf 342,9 Mio. Euro, wie der Konzern mitteilte. Zum Gewinnplus beigetragen hätte vor allem die Region Nordamerika, so der Konzern. Aber auch der eingeleitete Sparkurs zeigt weiter Wirkung. Die erst im September erneut erhöhte Gewinnprognose für 2021 bestätigte das Unternehmen. Demnach soll das Ebitda nach 1,06 Mrd. Euro im vergangenen Jahr auf 1,26 bis 1,32 Mrd. Euro steigen. An der Börse konnte Brenntag mit den Nachrichten nicht punkten. Überschattet wurde das Zahlenwerk vom angekündigten Rücktritt des langjährigen Finanz-

vorstands Georg Müller. Der Schritt erfolge (unglücklicherweise) inmitten der Umsetzung des aktuellen Transformationsprogramms, wie Goldman Sachs anmerkte. Die Bank verwies zudem auf Aussagen von Brenntag, wonach erneute, strenge Corona-Maßnahmen insbesondere die Geschäfte in der Region Asien Pazifik beeinträchtigt hätten. Einige Anleger haben daher wohl lieber ihre Schäfchen ins Trockene gebracht. Zwar sehen Analysten langfristig für das Papier gute Chancen – und verweisen dabei unter anderem auf das Potenzial durch Zukäufe, die attraktive Bewertung und die in Summe günstigen Konjunkturaussichten. Bis jedoch auch die Börse wieder auf den Geschmack kommt, sollten Anleger besser zu Seitwärtsprodukten greifen (ISIN DE000KF13JX9).

### MTU Aero Engines Express (HVB onemarkets, ISIN DE000HVB4XX9)

Geld/Brief: 942,57/952,04 Euro

#	TIMING		TRIGGER LEVELS		DELTA TRIGGERS		BETRÄGE		PAYBACK + KUPON	
	STICHTAG	LAUFZEIT	PAYBACK	KUPON	PAYBACK	KUPON	PAYBACK	KUPON	BETRAG	MAX. RENDITE
1	15.12.2022	1,0 Jahre	184,68		9,2%		1.182,00		1.182,00	24,2% 24,2% p.a.
2	15.12.2023	2,0 Jahre	174,42		3,1%		1.273,00		1.273,00	33,7% 15,7% p.a.
3	16.12.2024	3,0 Jahre	164,16		-3,0%		1.364,00		1.364,00	43,3% 12,7% p.a.
Airbag	15.12.2025	4,0 Jahre	143,64		-15,1%		1.455,00		1.455,00	52,8% 11,2% p.a.

Angaben zu Renditechancen bezogen auf den Briefkurs von 952,04 Euro (Stand: 15. Dezember 2021).

### Brenntag: Höhenflug vorerst gestoppt



### Discounter auf Brenntag

ISIN/WKN	Emittent	Bewertungstag	Cap (Abst.)	Max. Rendite (p.a.)
DE000KF13JX9/KF13JX	Citi	15.12.2022	78 Euro (1,0%)	10,6% (10,5% p.a.)



## Nicole Wittmann Vontobel

Die kalte Jahreszeit ist in vollem Gange. Menschen mit empfindlicher Haut müssen sich mit allerhand Cremes und Lotions eindenken, damit diese bei Nässe und Kälte nicht spröde wird. Allerdings gibt es viele andere Gründe, warum Menschen sich selbst und ihrer Haut etwas Gutes tun sollten.

Die Haut ist das größte Organ des menschlichen Körpers. Entsprechend wichtig ist die Pflege. Die meisten Menschen achten genau darauf, welche Haut- und Körperpflegeprodukte sie verwenden. Dies kommt entsprechend den Herstellern von Hautpflegecremes und vielen alltäglichen Produkten im Bereich Skincare zugute.

Aufgrund der Bedeutung der Hautpflege sind Konsumenten häufig auch bereit, höhere Preise zu bezahlen. Gleichzeitig wechseln sie nicht gleich zu einem Konkurrenzangebot, wenn die Hautcreme der Lieblingsmarke einmal teurer wird. Schließlich kann es vorkommen, dass nach einer langen Suche nach

der richtigen Creme erst mühevoll großes Vertrauen aufgebaut werden musste. In diesem Fall will man sich nicht gleich wieder auf die Suche machen, nur um ein wenig Geld zu sparen. Es ist folglich wenig überraschend, dass es sich beim Markt um Hautpflege- und Kosmetikprodukte um einen Milliardenmarkt handelt.

Die Besonderheiten des Geschäfts mit Haut- und Körperpflegeprodukten haben auch Investoren erkannt und kommen insbesondere in Zeiten mit einer erhöhten Inflation, wie wir sie derzeit erleben, zum Tragen. Mit dem Open End Partizipationszertifikat auf den Solactive Skincare and Cosmetics Index müssen sich Anlegerinnen und Anleger nun nicht selbst auf die Suche nach Werten machen, die im Bereich von Hautpflege- und Kosmetikprodukten tätig sind.

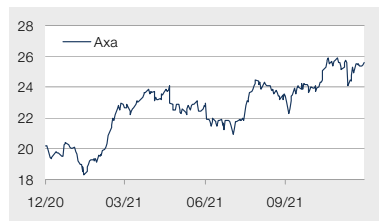
Das Partizipationszertifikat auf den Solactive Skincare and Cosmetics Index ([WKN VX28LK](#)) kann über die Börsen Frankfurt oder Stuttgart oder im außerbörslichen Direkthandel ge- und verkauft werden. Anlegern entstehen Kosten der Wertpapieranlage wie Depot- und Orderkosten bei der Hausbank. Es fällt eine Management Fee von 1,20 Prozent p.a. an. Beim Handel ist auch die Geld-/Brief-Spanne zu berücksichtigen. Anleger sollten zudem beachten, dass sie unter anderem das Emittentenrisiko und das Währungsrisiko im Hinblick auf den Basiswert tragen.

## Axa Protect Aktienanleihe (DZ BANK)

Der Versicherer Axa hat seinen Umsatz in den ersten neun Monaten um 3,5 Prozent auf 76 Mrd. Euro gesteigert und seinen Wachstumskurs damit fortgesetzt. Alle Geschäftsbereiche und Regionen hätten zugelegt, hieß es. Zudem kündigte der Konzern ein Aktienrückkaufprogramm mit einem Volumen von bis zu 1,7 Mrd. Euro an. Die Käufe sollen Ende April abgeschlossen sein. Eine weitere halbe Mrd. Euro soll im weiteren Verlauf des kommenden Jahres folgen – eine „Charme-Offensive“ ganz nach dem Geschmack der Anleger. Auch Analysten hoben den Daumen. Die Deutsche Bank verwies in diesem Zusammenhang auch auf die seit Jahresbeginn unterdurchschnittlichen Kursgewinne europäischer Versicherungstitel. Mit einer neuen Protect Aktienanleihe der DZ BANK können Anleger gut gepuffert in die Aktie einsteigen.

### Axa Protect Aktienanleihe

ISIN/WKN	DE000DV6MUZ6/DV6MUZ
Produkt-Typ	Aktienanleihe
Emittent	DZ BANK
Bewertungstag	12. Dezember 2022

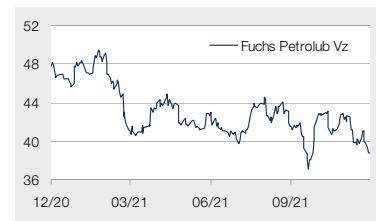


## Fuchs Petrolub Discounter (Société Générale)

Der Schmierstoffhersteller Fuchs Petrolub sieht sich trotz hoher Rohstoffkosten auf Kurs, seine Jahresziele zu erreichen. Die Preise setzten die Marge zwar deutlich unter Druck, aber gleichzeitig würden Verkaufspreis-Erhöhungen zunehmend greifen, so der Konzern. Für das Gesamtjahr 2021 erwartet das Management daher weiterhin einen Umsatz am oberen Ende der Spanne von 2,7 bis 2,8 Mrd. Euro – und damit sogar mehr als vor der Corona-Krise. Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (Ebit) will der Konzern auf 350 bis 360 Mio. Euro steigern. Eigentlich gute Nachrichten, finden auch viele Analysten. An der Börse will dennoch keine rechte Kauflaune aufkommen. Anleger befürchten offenbar, dass der Gegenwind größer wird und halten sich daher mit Käufen zurück. Weiter auf Seitwärtsinvestments setzen.

### Fuchs Petrolub Discounter

ISIN/WKN	DE000SF46118/SF4611
Produkt-Typ	Discount-Zertifikat
Emittent	Société Générale
Bewertungstag	16. September 2022

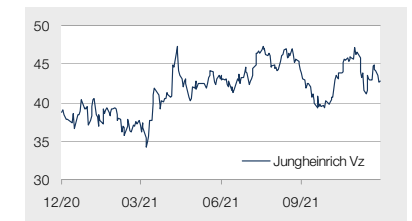


## Jungheinrich Mini Long (Morgan Stanley)

Der Gabelstapler-Hersteller Jungheinrich blickt angesichts gut laufender Geschäfte und voller Auftragsbücher optimistischer in die Zukunft. Die Umsätze sollen nun bis 2025 auf 5,5 Mrd. Euro steigen, teilte das Management bei Vorlage der Q3-Zahlen mit. Zuvor war eine Zielgröße von 4,6 Mrd. Euro prognostiziert worden. Vom Umsatz sollen vor Steuern und Zinsen (Ebit) zwischen acht und zehn Prozent als Ergebnis hängenbleiben. Bislang war von mehr als acht Prozent die Rede gewesen. Die erst zum Halbjahr eingeführte Kennziffer der Rentabilität (ROCE) soll zwischen 21 und 25 Prozent liegen. Die Kursgewinne in diesem Jahr – seit Januar ging es um rund 20 Prozent nach oben – sind damit fundamental gut untermauert – und Analysten zufolge sogar noch ausbaufähig. Long-Spekulationen bleiben interessant.

### Jungheinrich Mini Long

ISIN/WKN	DE000MA97SM3/MA97SM
Produkt-Typ	Knock-Out Produkt
Emittent	Morgan Stanley
Laufzeit	Open End



# Volatiler Seitwärtstrend

Der Hersteller von Spezialverpackungen für die Pharmabranche Gerresheimer profitiert weiter von der hohen Nachfrage nach Glasampullen, Spritzen und Kunststoffverpackungen. Im dritten Geschäftsquartal bis Ende August stieg der Umsatz im Jahresvergleich um 9,4 Prozent auf 382 Mio. Euro, wie der MDAX-Konzern mitteilte. Allerdings drückten gestiegene Kosten etwa für Kunststoffgranulat, Strom und Gas das operative Ergebnis vor

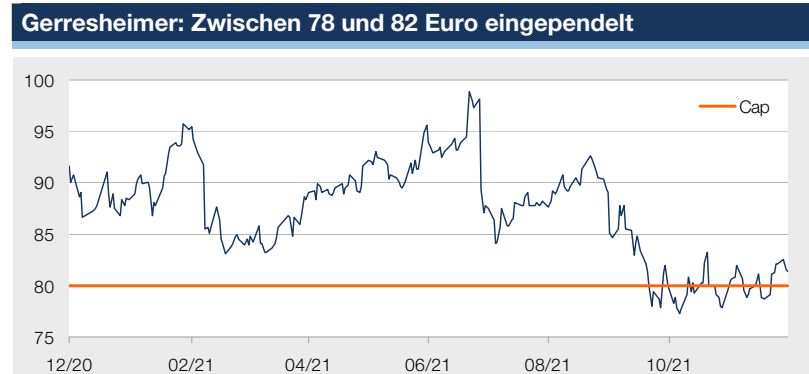
Zinsen, Steuern und Abschreibungen (bereinigtes Ebitda) um 0,2 Prozent auf 74,8 Mio. Euro. Die Marge verschlechterte sich um 1,9 Prozentpunkte auf 19,6 Prozent. Unter dem Strich verdiente Gerresheimer 20,3 Mio. Euro – und damit gut ein Fünftel weniger als im Vorjahr. Finanzchef Bernd Metzner versuchte zu beschwichtigen: „Die Volatilität bei Rohstoffen ist nichts Neues für den Markt“, so der Manager. „Ich denke, dass wir

60 Prozent der Inflationskosten an unsere Kunden weiterleiten werden.“ In den Verträgen gebe es entsprechende Klauseln. Die restlichen 40 Prozent sollten als temporärer Effekt in den kommenden Monaten kompensiert werden. Bei seiner Prognose sieht das Management daher auch keinen grundlegenden Anpassungsbedarf, räumte aber ein, dass die operative Gewinnmarge im laufenden Geschäftsjahr eher am unteren Ende der Zielspanne von 22 bis 23 Prozent landen dürfte. Beim Umsatz im Kerngeschäft stellt der Konzern mit einem währungsbereinigten Wachstum im mittleren einstelligen Prozentbereich dagegen nun das obere Ende des ursprünglichen Erwartungskorridors in Aussicht. Auch laut Berenberg-Analyst Scott Bardo sollte die Energiepreisentwicklung beherrschbar sein. Er ist zudem der Meinung, dass die Preissetzungsmacht des Spezialglasher-

stellers vom Markt unterschätzt werde – und hat daher seine Kaufempfehlung mit Kursziel 109 Euro (aktuell: 83,52 Euro) erneut bestätigt. Anleger dagegen sind hin und her gerissen zwischen dem überzeugenden Umsatzwachstum und den eher mauen Margen – die Aktie bewegt sich seit Wochen in einem volatilen Seitwärtstrend. Dazu passt ein Discounter, bei dem der Cap knapp über der unteren Trendlinie festgezurr wurde.

Gerresheimer Discounter	
ISIN/WKN	DE000DFZ3F06/DFZ3F0
Produkt-Typ	Discount-Zertifikat
Emittent	DZ BANK
Bewertungstag	16. Dezember 2022
Cap (Abstand)	80 Euro (-4,2%)
Max. Rendite (p.a.)	9,6% (9,5% p.a.)
Geld/Brief (Spread)	72,57/72,97 Euro (0,1%)

**Rendite im Seitwärtstrend**  
Das Discount-Zertifikat generiert seine Maximalrendite, wenn die Gerresheimer-Aktie im Dezember 2022 über 80 Euro steht. Der Rabatt gegenüber dem Direktinvestment beträgt 12,6 Prozent.



Das ZertifikateJournal ist ein Info-Service der **BFM Projects AG**  
Pariser Platz 6a  
10117 Berlin  
Internet: [www.zertifikatejournal.de](http://www.zertifikatejournal.de)  
Amtsgericht Charlottenburg, HRB 154462 B

**Redaktion**  
Christian Scheid  
Martin Grimm

**Anzeigenbetreuung / Public Relations**  
Mail [anzeigen@zertifikatejournal.de](mailto:anzeigen@zertifikatejournal.de)

**Erscheinungsweise & Bezug**  
Wöchentlich per E-Mail (ohne Rechtsanspruch)

**Abonnement-Anmeldung:**  
[www.zertifikatejournal.de](http://www.zertifikatejournal.de)

**Deutsche Nationalbibliothek**  
ISSN 2191-4125

Dieses Dokument einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung von Inhalten, der Nachdruck oder die Vervielfältigung (auch auszugsweise) bedarf der ausdrücklichen schriftlichen Einwilligung des Verlags.

Dieses Dokument richtet sich hauptsächlich an Leser aus der Bundesrepublik Deutschland. Die im Dokument enthaltenen Anzeigen wenden sich deshalb, außer es ist ausdrücklich anderes angegeben, ebenfalls nur an Leser aus der Bundesrepublik Deutschland.

Die Inhalte dieses Dokuments wurden nach bestem Wissen und Gewissen recherchiert und formuliert. Dennoch kann keine Gewähr für Richtigkeit, Vollständigkeit und Genauigkeit dieser Informationen gegeben werden. Die Ausführungen im Rahmen dieses Dokuments stellen im Übrigen weder eine Anlageberatung noch eine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren dar. Eine Haftung der BFM Projects AG, der Herausgeber oder der Redaktion für Vermögensschäden, die durch Anwendung von Hinweisen und Empfehlungen in diesem Dokument auf persönliche Investitionsentscheidungen eventuell auftreten, ist kategorisch ausgeschlossen.

Bitte beachten Sie: Die in diesem Dokument erwähnten Wertpapiere unterliegen dem Risiko schwankender Preise, das unter Umständen zu erheblichen Einbußen bis hin zum Totalverlust des eingesetzten Kapitals führen kann. Die Wertentwicklung von Zertifikaten, Optionsscheinen und ETFs hängt häufig nicht ausschließlich vom Preisverhalten des jeweiligen Basiswerts ab, sondern von einer Vielzahl zusätzlicher Faktoren (u.a. Wechselkurse, Zinsen, Volatilitäten, Emittentenbonität, Marktliquidität). Es wird empfohlen, vor einem Investment in die in diesem Dokument erwähnten Wertpapiere einen Bank- bzw. Finanzberater sowie ggfs. auch einen Steuerberater zu konsultieren.

Die BFM Projects AG hat keinen Einfluss auf den Inhalt von externen Webseiten, auf die in diesem Dokument verwiesen wird. Für die Inhalte dieser Seiten ist der jeweilige Anbieter oder Betreiber der Seiten verantwortlich. Die BFM Projects AG haftet hingegen nicht für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Genauigkeit der Inhalte der externen Webseiten. Diese wurden zum Zeitpunkt der Verlinkung auf mögliche Rechtsverstöße überprüft, rechtswidrige Inhalte waren zum Zeitpunkt der Verlinkung nicht erkennbar.

Werbung

## Vontobel

**Marken, die Weihnachten prägen.**

Jetzt zeichnen!  
bis 20.12.2021 bei allen Sparkassen und Banken

**Multi Aktienanleihe mit Barriere (Worst-Of) Quanto auf Coca-Cola Company, Lindt & Sprüngli AG, The Walt Disney Company**

Kupon	9,75% p.a.
Basiswerte	Coca-Cola Company, Lindt & Sprüngli AG, The Walt Disney Company
WKN/ISIN	VX37LP/DE000VX37LPO
Barriere	75% der Schlusskurse der Basiswerte am 20.12.2021
Festlegungstag	20.12.2021
Bewertungstag	16.12.2022
Ausgabepreis	100% des Nennbetrages (EUR 1.000,00)

Verlust des eingesetzten Kapitals möglich.

**Haben Sie Fragen zu diesem Produkt?** Sie erreichen uns unter der kostenlosen Kunden-Hotline 00800 93 00 93 00 oder informieren Sie sich unter [zertifikate.vontobel.com](http://zertifikate.vontobel.com).

Die vollständigen Angaben zu den Wertpapieren, insbesondere zur Struktur und zu den mit einer Investition verbundenen Risiken, sind in dem Basisprospekt, nebst etwaiger Nachträge, sowie den jeweiligen Endgültigen Bedingungen beschrieben. Es wird empfohlen, dass potenzielle Anleger diese Dokumente lesen, bevor sie eine Anlageentscheidung treffen, um die potenziellen Risiken und Chancen der Entscheidung, in die Wertpapiere zu investieren, vollends zu verstehen. Diese Dokumente sowie das Basisinformationsblatt sind auf der Internetseite des Emittenten, Vontobel Financial Products GmbH, Bockenheimer Landstraße 24, 60323 Frankfurt am Main, Deutschland, unter [prospectus.vontobel.com](http://prospectus.vontobel.com) veröffentlicht und werden beim Emittenten zur kostenlosen Ausgabe bereitgehalten. Die Billigung des Prospekts ist nicht als Befürwortung der angebotenen oder zum Handel an einem geregelten Markt zugelassenen Wertpapiere zu verstehen. Bei den Wertpapieren handelt es sich um Produkte, die nicht einfach sind und schwer zu verstehen sein können.